

Wahlkreistag Berlin Friedrichshain-Kreuzberg – Prenzlauer Berg Ost

Dokumentation des Wahlkreistages am 25. März 2023



Inhalt

Inhalt.....	2
1. Einführung.....	3
2. Das Projekt Halo Bundestag.....	5
3. Ablauf des Wahlkreistags.....	6
4. Begleitheft.....	7
5. Ergebnisse.....	8
5.1 Kennenlernen.....	8
5.2 Gruppenphase 1 – Verhältnis von Abgeordneten im Bundestag und den Menschen.....	8
5.3 Visionssammlung.....	10
5.4 Visionen und Maßnahmen.....	11
5.5 Themen für kommende Wahlkreistage.....	17
5.6 Stimmen aus der Abschlussrunde.....	19
6. Zusammenfassung.....	20

1. Einführung

Am 25. März 2023 von 10 bis 17 Uhr fand im Rahmen des Projekts *Halo Bundestag – Gewählt. Gelost. Gemeinsam. Wahlkreisträte für die Demokratie* der erste Wahlkreistag für den Wahlkreis Berlin-Friedrichshain-Kreuzberg – Prenzlauer Berg Ost statt.

30 Menschen zwischen 12 und 67 Jahren aus dem Wahlkreis waren in den Bundestag gekommen. Im Raum des Ausschusses für Arbeit und Soziales im Paul-Löbe-Haus beschäftigten sie sich mit dem Thema: „Unser Wahlkreis, unser Bundestag: Wie stärken wir die Beziehung zwischen Menschen und Politik?“.

Von den 20 zufällig ausgelosten Personen unter 18 Jahren hatten zunächst zehn zugesagt, nach zwei krankheitsbedingten Absagen nahmen 8 Jugendliche am Wahlkreistag teil. Von den 122 angeschriebenen Erwachsenen hatten zunächst 27 zugesagt, 25 davon waren beim Wahlkreistag dabei. 3 dieser Personen hatten bei beziehungsweise nach dem Aufsuchen zugesagt.

In der ersten Phase des Tages fand in Kleingruppen ein Austausch über das persönliche Verhältnis der Teilnehmenden zur Bundespolitik statt. In der zweiten Phase wurden Visionen für das zukünftige Verhältnis entwickelt. Zusätzlich wurden Themen für die Wahlkreistage in den späteren Projektphasen gesammelt.

Am Nachmittag kam die direkt gewählte Abgeordnete des Wahlkreises, Canan Bayram (Bündnis 90/Die Grünen), für einen Austausch dazu. Die anderen beiden Abgeordneten des Wahlkreises, Cansel Kiziltepe (SPD) und Pascal Meiser (DIE LINKE) konnten aufgrund von Parallelterminen leider nicht dabei sein.

Am Ende meldeten sich 24 der Teilnehmenden, um Teil des langfristig arbeitenden Wahlkreistrates zu werden, darunter auch drei Jugendliche.

Das sagen die Teilnehmenden

„Für mich war besonders inspirierend zu sehen, wie viel Mühe aufgewendet wurde, um alle gelosten Menschen zu erreichen. So können möglichst viele Stimmen gehört werden – nicht nur die von Menschen, die sich sowieso für Politik interessieren.“ - Mona L.

„Der Wahlkreistag war für mich etwas Neues und ich habe noch nie von sowas gehört. Ich fand es abwechslungsreich, aber nächstes Mal würde ich es mir kürzer wünschen.“ - Edrin N.

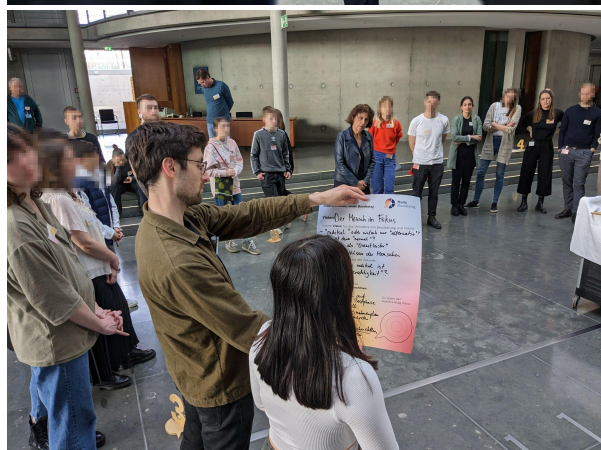
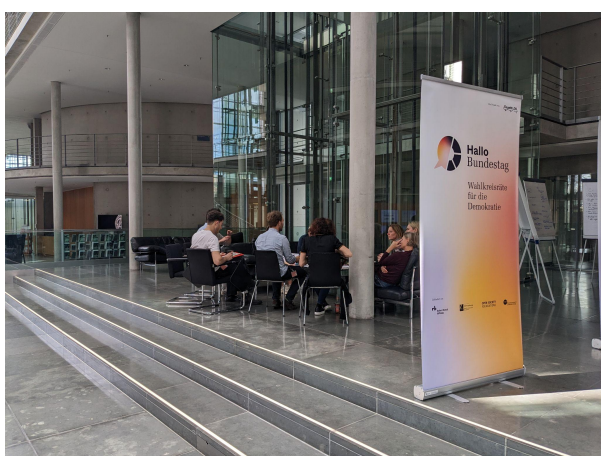
„Nach dem Wahlkreistag bin ich inspiriert und motiviert, mich mehr mit Politik zu beschäftigen.“ - Nelli J.

„Mir bleibt die Idee ‘Wahlkreistag’ leider weiter unklar. Ohne institutionelle Anbindung fehlt mir die Vorstellung, was er bewirken soll?“ - Stefan F.

„Super Veranstaltung, DANKE! Ich bleibe bitte in Kontakt.“ - Jürgen S.

Zu dieser Dokumentation

Nach einer Beschreibung des Gesamtprojekts (Abschnitt 2) gibt diese Dokumentation einen Überblick über den Ablauf des Wahlkreistages (Abschnitt 3) und Informationen zum begleitenden Informationsheft (Abschnitt 4). Anschließend fasst sie die Ergebnisse der ersten Phase (Abschnitt 5.2) sowie der Visionssammlung (Abschnitt 5.3) und -ausarbeitung inklusive der Abstimmungsergebnisse und des Feedbacks der Abgeordneten Canan Bayram zusammen (Abschnitt 5.4). Abschnitt 5.5 enthält die Themenvorschläge der Teilnehmenden für die kommenden Wahlkreistage. Die Abschnitte 5.1 und 5.6 geben Stimmen der Teilnehmenden aus der Begrüßungs- und der Abschlussrunde wieder.



2. Das Projekt *Halo Bundestag*

Halo Bundestag verfolgt das Ziel, den Austausch zwischen gewählten Vertreter:innen im Bundestag und gelosten Einwohner:innen aus deren Wahlkreisen langfristig zu stärken. Der Slogan *Gewählt. Gelost. Gemeinsam.* macht diese Vision deutlich und hebt insbesondere das Gemeinsame hervor, das für das Projekt zentral ist und das in Bürger:innenräten oftmals zu kurz kommt.

Dafür veranstalten wir in sechs Wahlkreisen in drei Phasen jeweils sogenannte Wahlkreistage. Das sind eintägige Workshops mit zufällig aus dem Melderegister gezogenen Menschen aus einem Wahlkreis sowie den Abgeordneten, die für diesen Wahlkreis direkt oder über Parteiliste in den Bundestag gewählt sind. Das Losverfahren ist in mehrfacher Hinsicht ausschlaggebend für die Sicherung der Vielfalt der Teilnehmenden:

- Wir losen aus den Melderegistern: Alle Menschen, die dort gemeldet sind, unabhängig von Staatsbürgerschaft oder Wahlrecht, können ausgelost werden.
- Wir nutzen in all unseren Prozessen das Aufsuchende Losverfahren. Dieses stellt sicher, dass diejenigen kommen, die der Zufall ausgelost hat. Wir losen datensparsam aus und besuchen diejenigen, die nicht auf den Einladungsbrief antworten, zu Hause.
- Wir losen ab 12 Jahren aus, um insbesondere Jugendliche, die zwar am längsten von den heute getroffenen Entscheidungen betroffen sind, jedoch auf Bundesebene noch nicht wählen dürfen, einzubinden.

In der ersten Phase geht es bei den Wahlkreistagen um die Beziehung zwischen den Menschen im Wahlkreis und den Abgeordneten im Bundestag. In der zweiten und dritten Phase wird je ein Thema besprochen, das von den Teilnehmenden der ersten Phase mitbestimmt wird.

Alle Teilnehmenden der Wahlkreistage können in den sogenannten Wahlkreisrat eintreten. Der Wahlkreisrat als Gruppe von Menschen mit diversen Perspektiven dient unter anderem dazu, Abgeordneten kurzfristig Feedback zu wichtigen (bundespolitisch) relevanten Themen zu geben, weitere Wahlkreistage einzuberufen und so die Beziehung zwischen Abgeordneten und Menschen im Wahlkreis langfristig zu stärken.

Begleitend zum Projekt wird mit einem Gremium aus Expert:innen, Abgeordneten und Wahlkreisrats-Mitgliedern anhand der Erfahrungen aus den sechs Wahlkreisen ein Vorschlag erarbeitet, wie unser demokratisches System langfristig sinnvoll durch losbasierte beratende Formate in allen 299 Bundestagswahlkreisen Deutschlands gestärkt werden kann.

Das Projekt wird gefördert durch die Robert Bosch Stiftung, die ZEIT-Stiftung und die Open Society Foundations. Die Bundeszentrale für politische Bildung fördert die Veranstaltungen zur bundespolitischen Anbindung.

Weitere Infos unter: <https://hallobundestag.de/das-projekt-hallo-bundestag>.

3. Ablauf des Wahlkreistags

Der Tag gliederte sich inhaltlich in zwei Phasen, gerahmt durch eine Begrüßungs- und eine Abschlussrunde. In der ersten Phase tauschten sich die Teilnehmenden in moderierten Kleingruppen über ihr persönliches Verhältnis zu Bundestag und -politik aus. In der zweiten Phase ging es darum, die persönliche Ebene zu verlassen und in die Zukunft zu schauen. Gemeinsam wurden Ideen und Visionen zur Frage entwickelt, wie sich das Verhältnis von Menschen zur Bundespolitik insgesamt verbessern lässt. Dazu wurden verschiedene Themenbereiche identifiziert, die anschließend in moderierten Kleingruppen zu Visionen ausgearbeitet wurden. Diese Visionen wurden schließlich im Plenum der Bundestagsabgeordneten des Wahlkreises Canan Bayram (Bündnis 90/Die Grünen) vorgestellt und mit ihr diskutiert. Im Einzelnen gliederte sich der Tag in folgende Programmpunkte:

1. Begrüßung: Projektvorstellung und Kennenlernen der Teilnehmenden (Plenum)

Nach einer Vorstellung des Teams, des Gesamtprojekts und der Agenda für den Tag konnten sich die Teilnehmenden ihren Sitznachbar:innen vorstellen und zu folgender Frage austauschen: „Wie haben Sie auf die Einladung zum Wahlkreistag reagiert?“ Anschließend wurden die Antworten im Plenum vorgestellt.

2. Persönliches Verhältnis zum Bundestag (moderierte Kleingruppen)

In fünf zufällig gelosten moderierten Kleingruppen kamen die Teilnehmenden über ihr Verhältnis zum Bundestag bzw. zur Bundespolitik ins Gespräch und sammelten sowohl positive als auch negative Aspekte. Im Anschluss wurde das Begleitheft zum Tag vorgestellt, in dem das politische System Deutschlands und bestehende Beteiligungsformen dargestellt werden (s. Abschnitt 5).

3. Identifikation von Visionen (Plenum)

Die Teilnehmenden wurden gebeten, sich vorzustellen, wie das Verhältnis von Menschen und Politik in Zukunft idealerweise aussehen könnte. Die genannten Ideen wurden zu Themenschwerpunkten zusammengefasst. Darauf aufbauend wurden Kleingruppen gebildet, in denen die Ideen zu Visionen konkretisiert wurden.

4. Ausarbeitung der Visionen (moderierte Kleingruppen)

Nach der Mittagspause wurde in moderierten Kleingruppen je eine Vision ausgearbeitet. Für jede Vision wurde ein eigenes Plakat für die spätere Präsentation im Plenum erstellt. Jeder Vision wurde eine Überschrift gegeben. Außerdem wurden Schlagzeilen entworfen, die in einer Zukunft, in der die Vision umgesetzt ist, in der Zeitung stehen könnten. Zuletzt wurden konkrete Maßnahmen und Schritte für die Umsetzung vorgeschlagen.

5. Themensammlung für zukünftige Wahlkreistage (Plenum)

In diesem Teil ging es darum, weitere Themen zu sammeln, die bei zukünftigen Wahlkreistagen diskutiert werden sollen. Die Themen wurden zunächst einzeln gesammelt. Dann konnten sich alle Teilnehmenden mit ihrer Wahlkreisfigur (eine kleine Figur, die auf dem Umkreis des Wahlkreises steht) auf einer Zielscheibe mit drei

eingezeichneten Ringen positionieren. Der innere Ring bedeutet Zustimmung, der äußerste Ring bedeutet Widerstand, der mittlere Ring Unentschiedenheit.

6. Diskussion der Visionen mit Bundestagsabgeordneten (Plenum)

Die Visionen wurden allen Teilnehmenden und der Bundestagsabgeordneten Canan Bayram vorgestellt und intensiv diskutiert. Im Anschluss positionierten Abgeordnete und Teilnehmende wiederum ihre Wahlkreisfigur in den Ringen auf der Zielscheibe, um ihre Zustimmung oder einen Widerstand gegen die jeweilige Vision sichtbar zu machen. So konnte zu jeder Vision ein Stimmungsbild eingefangen werden.

7. Abschluss (Plenum)

Zum Abschluss der Veranstaltung wurde der Wahlkreisrat als Möglichkeit, weiter aktiv zu bleiben, vorgestellt. Es gab Zeit zum Ausfüllen der Evaluation, außerdem erhielten die Teilnehmenden zum Dank eine Teilnahmebescheinigung sowie eine *Hallo Bundestag*-Tasse. Zuletzt konnten die Teilnehmenden in einer Abschlussrunde ihre Eindrücke des Tages teilen.



4. Begleitheft

Als Grundlage für die Gespräche am Wahlkreistag stand den Teilnehmenden ein Begleitheft zur Verfügung, um unabhängig vom Vorwissen der Teilnehmenden eine geteilte Wissensbasis herzustellen.

Das Heft wurde von Es geht LOS erstellt und so einfach und neutral wie möglich formuliert. Um dies sicherzustellen, wurden Expert:innen aus Forschung, Zivilgesellschaft und von anerkannten Institutionen, die zum Themenfeld arbeiten, um eine Überprüfung gebeten. Auch ehemalige Teilnehmende von Wahlkreistagen sowie Jugendliche haben Feedback zu Inhalt und Verständlichkeit gegeben.

Mehr Informationen zur Erstellung sowie das Heft zum Download sind unter diesem [Link](#) verfügbar.

5. Ergebnisse

5.1 Kennenlernen

In der Eingangsrunde zur Frage, wie sie auf die Einladung zum Wahlkreistag reagiert hatten, berichteten viele Teilnehmende von Überraschung und Neugier. Andere seien erst einmal skeptisch gewesen, aber durch das Erinnerungsschreiben oder Aufgesucht-Werden überzeugt worden, weil sich so viel Mühe gemacht wurde, sie als Teilnehmende zu gewinnen. Ein paar der Jugendlichen erklärten, sie seien von ihren Eltern ermutigt worden.

5.2 Gruppenphase 1 – Verhältnis von Abgeordneten im Bundestag und den Menschen

In der ersten Gruppenphase ging es um eine generelle Einschätzung zum Verhältnis der Teilnehmenden zum Bundestag und zur Bundespolitik. Die Teilnehmenden sollten dafür zunächst ihre persönliche Beziehung zum Bundestag beschreiben und dabei mindestens einen positiven und einen negativen Aspekt nennen. Folgende Punkte wurden in den moderierten Kleingruppen (z.T. mehrfach) genannt:

Positiv	Negativ
Demokratisch gewählt, Abbildung von Mehrheitsverhältnissen, Repräsentation der Bevölkerung durch Auswahl zwischen unterschiedlichen Parteien	Zu wenig Vielfalt unter den Abgeordneten
Recht für alle, sich frei und gleichberechtigt zu äußern	Keine Wahlberechtigung ohne Staatsbürgerschaft
Grundsätzlich gut durchdachte und funktionierende Struktur, geordnete Abläufe	Lange Debatten, Entscheidungs- und Umsetzungsprozesse
	Denken in Legislaturperioden: Nach der Hälfte der Zeit wird bereits wieder Wahlkampf betrieben
	Abstimmungsschwierigkeiten innerhalb der Koalition
Transparenz der Institution (insbes. im Vergleich zu anderen Ländern), Website mit vielen Informationen, Debatten (live) zugänglich, Information durch Wahlprogramme	Vertrauensverlust und Distanz zwischen Bürger:innen und Bundestag: Kommunikationsdefizite (beispielsweise zu wenig Informationen über die Finanzlage in der Krise oder über den Fortschritt/Entscheidungsprozess bei bestimmten Themen wie der Pflegereform, dem Einwanderungsgesetz)

	oder der Bildungsreform), keine direkte Verbindung zwischen Bevölkerung und Politik ohne die Medien als Mittler
	fehlende zielgruppengerechte Ansprache z.B. von Jugendlichen, wenig Thematisierung in der Schule
	Relevanz für das persönliche Leben wird nicht deutlich
	Ausschluss bestimmter Gruppen durch fehlende verständliche und präzise Aufbereitung von Informationen
	Unklarheit darüber, wie man Einfluss auf Entscheidungen nehmen kann, von Entscheidungen betroffene Menschen werden zu wenig gehört
	Wenig Informationen über die Abgeordneten und deren Ziele, mangelndes Wissen darüber, wer wen repräsentiert und über Kontaktmöglichkeiten
	Demokratieschädigender Lobbyismus und Intransparenz
	Intransparenz bei der Ministerienvergabe
Der Ton wird konstruktiver, Menschlichkeit, z.B. Politiker:in mit Baby, Ausdruck von Gefühlen	Umgangston im Parlament und Arbeitsmoral: leere Ränge im Plenum, Politiker:innen werden ihrer Vorbildfunktion nicht gerecht, fehlende Regulierung in Bezug auf Respekt, Scheindebatten, Selbstdarstellung von Politiker:innen; harte Diskussionen werden selten als Trade-Off dargestellt
Hohes Engagement von Politiker:innen, ohne dass es keinen funktionierenden Staat geben würde	Abgehobensein durch ggf. unnötige Privilegien der Abgeordneten: Fahrdienst, Spesen, „Ich lese immer, dass sich die Abgeordneten ihre Gehälter/Diäten erhöhen.“
	Verschwendung von Steuergeldern durch immer größer werdenden Bundestag
	Fremdfinanzierung (Nebentätigkeiten)

	Fehlende Haftung/Verantwortung der Abgeordneten für Fehlentscheidungen
Inhaltliche Entscheidungen: Ablehnung der Teilnahme am Irakkrieg, im Großen und Ganzen gut durch die schwierige Pandemiezeit gesteuert	

Viele Teilnehmende waren dankbar, in einem demokratischen Staat mit einem gewählten Parlament zu leben. Verbesserungspotenzial wurde in Bezug auf den Umgangston im Parlament, Transparenz, Haftung für Fehlentscheidungen, sowie zielgruppengerechte Ansprache und Aufbereitung von Informationen gesehen. Auch benannten viele ein Gefühl der Distanz zwischen Politik und Bürger:innen, mangelnde Diversität und Perspektivenvielfalt in der Politik als Problem.

Nach dieser ersten Runde wurde das Begleitheft (s. Abschnitt 4) durchgegangen.

5.3 Visionssammlung

Anschließend wurden Ideen für Visionen zur Frage gesammelt, wie die Beziehung zwischen Menschen und Politik verbessert werden kann. Zunächst überlegten alle für sich, wie für sie das ideale Verhältnis zwischen Bundespolitik und Menschen aussehen würde. Dann formten sich kleine Dreiergruppen, die ihre Ideen austauschten. Zuletzt wurden die Ideen im Plenum geteilt, notiert und thematisch geclustert.

Dabei bildeten sich fünf übergeordnete Schwerpunkte heraus, zu denen die Teilnehmenden jeweils eine konkrete Vision entwickeln wollten:

1. Zusammenarbeit zwischen Politik und Menschen: Wie können gemeinsam Lösungen für politische Problemstellungen erarbeitet werden?
2. Transparenz und Haftung: Wie kann die Transparenz gesteigert und Politiker:innen für Fehlentscheidungen zur Verantwortung gezogen werden?
3. Politische Innovationen: Wie kann die Politik experimentierfreudiger werden?
4. Nähe und Kommunikation zwischen Abgeordneten und Menschen: Wie können Austausch und Vertrauen gestärkt werden?
5. Zugänglichkeit der Politik für Jugendliche: Wie kann die Politik Jugendliche besser ansprechen?

5.4 Visionen und Maßnahmen

Nach der Mittagspause wurden die Visionen in selbstgewählten Kleingruppen ausgearbeitet (Entwicklung eines Titels, einer Beschreibung, von Schlagzeilen aus der Zukunft sowie konkreter Maßnahmenvorschläge), später im Plenum vorgestellt und mit Canan Bayram (Bündnis 90/Die Grünen) diskutiert. Nachdem diese aus ihrer Perspektive Stellung zu den Visionen genommen hatte, konnten die Teilnehmenden sowie Canan Bayram jeweils durch Setzen ihrer Wahlkreisfigur ihre Zustimmung zu den Visionen kundtun (je weiter in der Mitte der Zielscheibe, desto größer die Zustimmung).

Vision 1: „Zusammenarbeit“

Wahlkreistag
Unser Wahlkreis, unser Bundestag



Vision: Zusammenarbeit

Unsere **Vision** für das Verhältnis von Bevölkerung und Politik:

Eine direkte, regelmäßige Zusammenarbeit zwischen Bevölkerung und Politik

Die gute **Schlagzeile** aus der Zukunft:

„Politik und Bürger:innen arbeiten endlich zusammen“

„Politik und Bevölkerung im Schulterschluss: Direkte Zusammenarbeit stärkt Demokratie und Lösungsfindung“

Zur Vision braucht es diese **konkreten Schritte/Maßnahmen**:

→ Workshops für Austausch auf Deutschland verteilt

→ Befragungen nach Parlamentsbeschluss mit Pro-/Contra-Listen und Stellungnahmen

Es geht LOS

So steht der Wahlkreistag dazu:

Starke Zustimmung: 21

Neutral: 8

Ablehnung: 0



Die Gruppe zur Vision „Zusammenarbeit“ beschäftigte sich mit der Frage, wie eine direkte und regelmäßige Zusammenarbeit zwischen Bevölkerung und Politik ermöglicht werden kann. Dafür wurden Workshops für Austausch in ganz Deutschland und Befragungen begleitend zu Parlamentsbeschlüssen vorgeschlagen, bei denen die Menschen zuvor über Pro- und Contra-Argumente informiert würden.

Canan Bayram unterstützte den Wunsch nach mehr Austauschformaten und erklärte, dass mehr Feedback von den Menschen auch für ihre Arbeit hilfreich wäre.

Vision 2: „Transparente Bürgervertretung“

Wahlkreistag
Unser Wahlkreis, unser Bundestag



Vision: Transparente Bürgervertretung

Unsere **Vision** für das Verhältnis von Bevölkerung und Politik:

Jede:r Bürger:in kann erfahren, wen die Abgeordneten im Namen der Wähler:innen treffen.

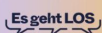
Die gute **Schlagzeile** aus der Zukunft:

„Neuer Gesetzesvorschlag fußt auf Idee von Porsche-Vorstand“

„Journalist:innen decken auf: Es gab keine Geheimabsprachen zu Thema XY“

Zur Vision braucht es diese **konkreten Schritte/Maßnahmen**:

- Gesetzliche Pflicht für Abgeordnete, ihre Kontakte öffentlich zu machen (Ausnahmen z.B. für Infos zu militärischen Fragen)
- Bargeld bei geschäftlichen Transaktionen verbieten
- verpflichtende Slots für Sprechstunden mit Politiker:innen (für jede:n buchbar)
- Kulturwandel hin zu mehr Transparenz



So steht der Wahlkreistag dazu:

Starke Zustimmung: 27

Neutral: 0

Ablehnung: 0



In der Vision „Transparente Bürgervertretung“ wurde ein Kulturwandel weg von der Hinterzimmerpolitik und hin zur Offenheit gewünscht. Um dies zu erreichen, wurde unter anderem vorgeschlagen, eine Pflicht für Abgeordnete einzuführen, ihre Kontakte und Treffen öffentlich zu machen. Sie sollten außerdem Sprechstundentermine anbieten müssen, die für alle offen sind, damit nicht nur Lobbyvertreter:innen Zugang haben. Auch ein Verbot von Bargeld bei geschäftlichen Transaktionen wurde als Maßnahme zur Korruptionsbekämpfung angeregt.

Canan Bayram teilte das Anliegen, für mehr Transparenz zu sorgen. Sie stellte jedoch auch die Frage in den Raum, wie Abgeordnete mit bereits bestehenden Angeboten wie Sprechstunden, Informationen auf der Website und Social Media Accounts mehr Menschen erreichen können.

Vision 3: „Der Mensch im Fokus“

Wahlkreistag
Unser Wahlkreis, unser Bundestag



Vision: Der Mensch im Fokus

Unsere **Vision** für das Verhältnis von Bevölkerung und Politik:

- „Radikal“ oder einfach nur „alternativ“? Was ist denn „normal“?
- Abgeordnete als „Dienstleister“
- Fokus auf Wohlbefinden der Menschen

Die gute **Schlagzeile** aus der Zukunft:

„Wie radikal ist Gerechtigkeit?“

Zur Vision braucht es diese **konkreten Schritte/Maßnahmen**:

- Volksentscheide auf Bundesebene mit Testphase im Umsetzungsfall
- Verpflichtender Maßnahmenplan und Zwischenschritte werden veröffentlicht
- alle Stimmen hören und sicherstellen, dass auch Betroffene zu Wort kommen

Es geht LOS

So steht der Wahlkreistag dazu:

Starke Zustimmung: 25

Neutral: 0

Ablehnung: 0



In der Vision „Der Mensch im Fokus“ ging es um verschiedene Wege, wie das Wohl des Menschen stärker in den Mittelpunkt politischer Entscheidungen rücken kann. Vorgeschlagen wurde unter anderem, mehr politische Experimente zu wagen, mit Testphasen für bestimmte Maßnahmen wie ein bedingungsloses Grundeinkommen. Außerdem bestand der Wunsch, Volksentscheide auf Bundesebene einzuführen und sicherzustellen, dass Betroffene von politischen Entscheidungen Gehör finden.

Die Idee der politischen Experimentierfreude fand bei Canan Bayram Anklang. Nachdenklicher äußerte sie sich zum Instrument des Volksentscheids auf Bundesebene.

Vision 4: „Echte Nähe: Probleme – Prioritäten – Interesse – Lösungen“

Wahlkreistag
Unser Wahlkreis, unser Bundestag



Vision: Echte Nähe. Probleme – Prioritäten – Interesse – Lösungen

Unsere **Vision** für das Verhältnis von Bevölkerung und Politik:

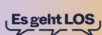
- alltägliche Probleme werden klarer
- Prioritäten werden anders gesetzt
- Interesse und Engagement der Menschen
- Lösungswege werden gefunden

Die gute **Schlagzeile** aus der Zukunft:

„Distanz überwunden: Abgeordnete wieder volksnah“

Zur Vision braucht es diese **konkreten Schritte/Maßnahmen**:

- verpflichtende gemeinnützige Tätigkeit der Abgeordneten ohne Publicity
- interaktive Steckbrief-App zu Alltag von Politiker:innen und deren Privilegien
- Privilegien abschaffen, damit für Abgeordnete die alltäglichen Probleme klarer werden, z.B. bei Wohnen & Transport

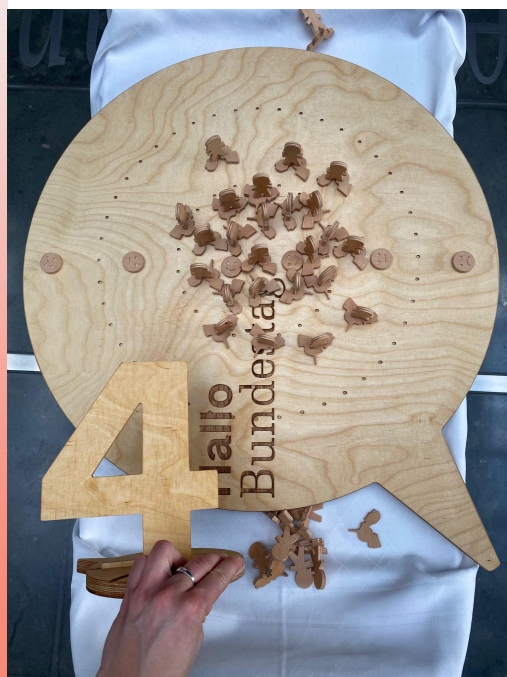


So steht der Wahlkreistag dazu:

Starke Zustimmung: 18

Neutral: 6

Ablehnung: 0



Die vierte Visionsgruppe beschäftigte sich mit der Frage, wie die drängenden alltäglichen Probleme der Menschen in der Politik für die Abgeordneten wieder präsenter und Prioritäten dadurch anders gesetzt werden können. So würden auch das Interesse und Engagement der Menschen gestärkt und dadurch kreative Lösungen ermöglicht. Vorgeschlagene Maßnahmen waren eine verpflichtende gemeinnützige Tätigkeit der Abgeordneten ohne begleitende Öffentlichkeitsarbeit. Ein weiterer Vorschlag war eine interaktive App, in der die Menschen den Politiker:innen Fragen über deren Alltag und Privilegien-Nutzung stellen können. Dadurch ergäbe sich die Möglichkeit zur Überprüfung und ggf. Abschaffung von Privilegien wie dem Fahrdienst.

Canan Bayram berichtete, dass sie selbst mit der U-Bahn zur Arbeit fährt, aber den Eindruck teilt, dass manchen Kolleg:innen die Nähe zu Alltagserfahrungen der Menschen fehlt. Außerdem erzählte sie von der Einzelfall-Unterstützung, die sie als Rechtsanwältin für viele Menschen leistet. Die App-Idee bewertete sie als interessant.

Vision 5: „Jugendliche fühlen sich involviert & repräsentiert“

Wahlkreistag
Unser Wahlkreis, unser Bundestag



Vision: Zusammenarbeit

Unsere **Vision** für das Verhältnis von Bevölkerung und Politik:

Eine direkte, regelmäßige Zusammenarbeit zwischen Bevölkerung und Politik

Die gute **Schlagzeile** aus der Zukunft:

„Politik und Bürger:innen arbeiten endlich zusammen“

„Politik und Bevölkerung im Schulterschluss: Direkte Zusammenarbeit stärkt Demokratie und Lösungsfindung“

Zur Vision braucht es diese **konkreten Schritte/Maßnahmen**:

→ Workshops für Austausch auf Deutschland verteilt

→ Befragungen nach Parlamentsbeschluss mit Pro-/Contra-Listen und Stellungnahmen

Es geht LOS

So steht der Wahlkreistag dazu:

Starke Zustimmung: 18

Neutral: 11

Ablehnung: 0



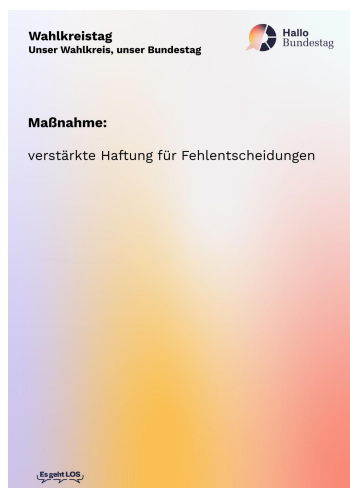
In der Gruppe rund um die Vision „Jugendliche fühlen sich involviert & repräsentiert“ entstanden Vorschläge zu jugendgerechter Social-Media-Kommunikation des Bundestags, zu alltagsnahem Politikunterricht und zu Schulbefreiungen für die Teilnahme an Demonstrationen. Außerdem gab es den Wunsch nach einem Wahlrecht ab 14 Jahren auf allen politischen Ebenen. Hier sei es vor allem die Bildung, die den Unterschied mache, wie gut Jugendliche auf die Wahlen vorbereitet sind – und das betreffe im Grunde alle Altersgruppen.

Die Herabsetzung des Wahlalters auf zunächst 16 beschrieb Canan Bayram als eine Forderung, die sie ebenfalls vertritt. Auch über das Alter von 14 Jahren könne diskutiert werden. Sie erklärte, sie würde sich sehr freuen, wenn die politischen Aktivitäten der Jugend stärker gefördert und unterstützt würden. Das Thema der jugendgerechten Social-Media-Kommunikation beschrieb sie als eine aktuelle Herausforderung.

Zusätzliche Maßnahmenvorschläge

In zwei Gruppen wurden zusätzlich zur erarbeiteten Vision weitere Maßnahmen entwickelt.

In der zweiten Gruppe zum Thema „Transparenz“ wurde vorgeschlagen, die Haftung und Verantwortungsübernahme von Politiker:innen für Fehlentscheidungen zu stärken. Auch dieser Wunsch wurde im Grundsatz von Canan Bayram geteilt.



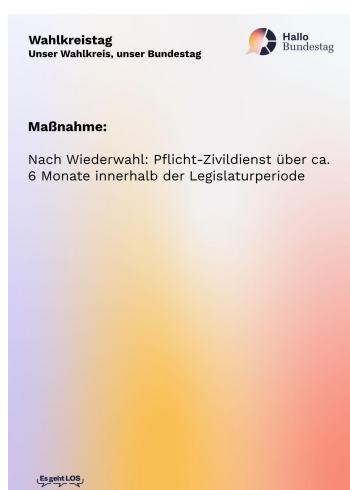
So steht der Wahlkreistag dazu:

Starke Zustimmung: 25

Neutral: 0

Ablehnung: 0

Ein weiterer Vorschlag, der zusätzlich zu der vierten Vision „Echte Nähe“ erarbeitet wurde, war, dass Abgeordnete nach einer Wiederwahl verpflichtend sechs Monate einen sozialen Dienst ähnlich dem Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) leisten sollten. Dadurch würden die Abgeordneten Teil der verschiedenen Alltagsrealitäten wie z.B. von Pflegekräften werden. So könnten Nähe und das Gefühl einer tatsächlichen Repräsentation entstehen. Diese Idee fand Canan Bayram im Grundsatz sehr innovativ und spannend, auch wenn die praktische Umsetzung Fragen aufwerfen würde.



So steht der Wahlkreistag dazu:

Starke Zustimmung: 18

Neutral: 4

Ablehnung: 3

5.5 Themen für kommende Wahlkreistage

Die Themenvorschläge der Teilnehmenden für die nächsten Wahlkreistage wurden zu bestimmten Oberthemen zusammengefasst und die Zustimmung per Platzierung der Wahlkreisfigur auf der Zielscheibe abgefragt (s. Tabelle, Formulierungen der einzelnen Teilnehmenden als Stichpunkte). Die größte Zustimmung erhielten die Themen Umwelt & Klima, Wohnen, Einwanderung und Fachkräftemangel, Pflege und Bildung. Außerdem wurden folgende Themen genannt: Verkehr, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, 4-Tage-Woche, Verteidigungspolitik/Krieg und Dreck in der Stadt.

Thema	Zustimmung	Neutral	Ablehnung
Umwelt & Klima <ul style="list-style-type: none"> - Klimaschutz - Schnellere Umsetzung der Klimaziele - Klimakrise - Umwelt - Klima - Umwelt und Klima - Wie können wir den Plastikverbrauch reduzieren? - Wie viel Klimawandel verträgt die Politik? - Grünanlagenplanung 	27	2	1
Wohnen <ul style="list-style-type: none"> - leistbares Wohnen - leistbare Wohnungen - leerstehende Wohnungen - Wohnraum schaffen/ Wohnsituation, bezahlbares Wohnen - Mietfreies Wohnen für Ältere - Alternative zur Mietpreisbremse - Wohnung - Gentrifizierung der Kieze 	21	8	0
Einwanderung/Fachkräfte	17	9	0
Bildung <ul style="list-style-type: none"> - Defizite/Nachteile des Bundesausbildungsförderungsgesetzes (BAföG) optimieren - Steuergelder bezogen auf das Schulsystem 	17	11	0
Pflege <ul style="list-style-type: none"> - kostenlose ärztliche Versorgung für ältere Menschen, die dieses Land in der Nachkriegszeit aufgebaut haben - Pflege 	17	11	0
Verkehr <ul style="list-style-type: none"> - Autofreie Zone - Autos in Städten - Verkehrswende - Gestaltung der Verkehrslandschaft 	15	9	2

Vereinbarkeit von Familie und Beruf - Verbesserung und Flexibilisierung von Kinderbetreuung sowie Förderung von alternativen Modellen - Kitaplätze	14	14	1
4-Tage-Arbeitswoche	13	11	2
Verteidigung/Krieg - Verteidigung - Krieg	7	14	4
Müll/Dreck - Dreck in der Stadt - Müll & Dreck	7	15	5



5.6 Stimmen aus der Abschlussrunde

Nach der Vorstellung des Wahlkreisrats als Möglichkeit, weiter aktiv zu bleiben, sowie dem Ausfüllen der Evaluation und der Aushändigung der Teilnahmebestätigungen, war es Zeit für die Abschlussrunde. Die Teilnehmenden sowie die Abgeordnete Canan Bayram teilten ihre Eindrücke des Tages und antworteten auf die Fragen „Was nehmt ihr mit? Was würdet ihr euch für zukünftige Wahlkreistage anders wünschen?“. Hier einige Stimmen aus der Runde:

„Es war sehr interessant. Ich bin froh, dass ich gekommen bin.“

„Ohne das Losverfahren hätte ich an so etwas nicht teilgenommen.“

„Es war schön, die Abgeordnete Canan Bayram kennenlernen zu können.“

„Ich fand es super, dass auch so viele junge Menschen dabei waren!“

„So etwas wie hier lernen wir in der Schule nicht.“

„Ich nehme mir vor, mich nun mehr mit Politik zu beschäftigen und mehr Angebote zu nutzen.“

„Ich würde gerne lokalpolitisch aktiver werden.“

„Ich hätte gerne ein konkreteres Thema behandelt und vorher mehr gewusst, worauf ich mich vorbereiten kann.“

„Ich würde gern wissen, wie es mit den gesammelten Themen und Ergebnissen jetzt weitergeht.“

„Wir hatten alle sehr ähnliche Forderungen, das hatte ich anders erwartet.“

„Mir war es fast zu homogen heute. Ich hätte mir noch mehr Diversität unter den Teilnehmenden und mehr Kontroversität in den Gesprächen gewünscht.“

„Politik ist dramatisch, das muss uns stärker bewusst werden. Ich hätte mir heute mehr echte Spannung und radikalere Ideen gewünscht.“

„Ein Tag wie heute führt dazu, dass wir uns näher beieinander fühlen. Ich finde Einigkeit nicht nur schlecht.“

„Ich war am Anfang skeptisch, aber meine Skepsis ist total verschwunden.“

„Ich würde am liebsten nächsten Samstag wiederkommen.“

6. Zusammenfassung

Der Wahlkreistag für Berlin-Friedrichshain-Kreuzberg – Prenzlauer Berg Ost am 25. März 2023 mit 30 Teilnehmenden aus dem Wahlkreis und der Bundestagsabgeordneten Canan Bayram (Bündnis 90/Die Grünen) stieß insgesamt auf sehr positive Resonanz.

In der ersten Phase wurde deutlich, dass viele Teilnehmende eine positive Grundhaltung in Bezug auf das demokratische System in Deutschland und eine Dankbarkeit für die Existenz freier Wahlen und des Rechts auf freie Meinungsäußerung teilen. Gleichzeitig benannten viele ein Gefühl der Distanz gegenüber der Bundespolitik und den Abgeordneten. Dieses entsteht durch einen wahrgenommenen Mangel an verständlichen Informationen, Kommunikation und Transparenz und führt zum Teil auch zu Misstrauen gegenüber den Politiker:innen. Auch die vorherrschende politische (Debatten-)Kultur empfinden viele als von Respektlosigkeit geprägt und daher unangenehm.

Aufbauend auf diesen Erkenntnissen wurden Visionen für eine Verbesserung des Verhältnisses von Menschen und Bundestagsabgeordneten formuliert. Dabei entstanden fünf Visionen mit Maßnahmenvorschlägen zu den Schwerpunkten Zusammenarbeit zwischen Menschen und Politik, Transparenz, innovativen und experimentellen politischen Ansätzen, und der Stärkung von Jugendbeteiligung.

Im Austausch mit der Abgeordneten Canan Bayram wurden viele inhaltliche Überschneidungen in den Wünschen für eine größere Nähe zwischen den Abgeordneten und den Menschen deutlich. Einzelne Vorschläge begrüßte die Abgeordnete besonders, während sie bei anderen politische Hürden ausmachte.

Die Themensammlung hat eine Reihe von Vorschlägen hervorgebracht, die in den Pool von Ideen eingehen, aus dem in der Abschlussveranstaltung der ersten Projektphase die Themen für die Wahlkreistage in der zweiten und dritten Projektphase festgelegt werden.

Der hohe Anteil der Teilnehmenden, die sich am Ende für eine Weiterarbeit im Wahlkreisrat entschieden, sowie das positive Feedback aus der Abschlussrunde zeigten, dass der Tag von vielen als gewinnbringend erlebt wurde. Zugleich herrschte allgemein positive Überraschung darüber vor, wie gut es gelungen war, mit ganz unterschiedlichen Menschen ins Gespräch zu kommen und sich einig zu werden. Einige Teilnehmende hätten sich mehr Kontroversität in den Gesprächen sowie ein konkretes politisches Thema gewünscht.

Impressum

Herausgeber:	Es geht LOS, Pappelallee 3/4, 10437 Berlin eingetragen im Vereinsregister des Amtsgerichts Charlottenburg als Demokratie Innovation e.V. unter VR 36580, Vorstand: Katharina Liesenberg (1. Vorsitzende), Jonas Beuchert (Stellvertreter), Dr. Joachim Haas (Finanzbeauftragter)
Autorin:	Leonie Disselkamp
Redaktion:	Juliane Baruck, Dr. Linus Strothmann
Veröffentlichung:	Juni 2023